



Vor Gott Schlafen. Ich liebe es, einfach mit und bei Jesus einzuschlafen. Ich fühle mich geliebt und weiß, dass er mich beobachtet und an mich denkt. Ein schlafendes Baby hat etwas zauberhaftes! Genauso findet auch Jesus DICH zauberhaft, wenn du einfach nur vor ihm liegst und schläfst.

Prioritätensetzung

Damit ich in meinem Alltag nicht nur Stille habe, sondern auch innerlich still bin, ist für mich vor allem eins wichtig: Prioritätensetzung. Das bin ich nicht nur mir schuldig, sondern auch meinen beiden Kindern und meinem Mann. Was nützt ihnen eine schlecht gelaunte unausgeglichene Frau und Mutter? Ich habe es in den letzten Jahren wirklich gelernt, Prioritäten zu setzen. Es klappt nicht immer, aber immerhin habe ich kein schlechtes Gewissen mehr, wenn ich in der Gemeinde eine Veranstaltung nicht besuche oder wenn ich eine Bitte abschlage. Ich bin egoistischer geworden, aber mit gutem Recht. Ich weiß, dass ich manchmal mehr Zeit mit Gott brauche, weil ich zu anderen Zeitpunkten anderen Menschen viel geben muss. Und ich kann ihnen nichts geben, wenn ich nicht durch Gottes Liebe immer wieder neu gestärkt bin.

Ja wir müssen funktionieren, als Mutter oder als Arbeitnehmerin, als Ehefrau oder als Chefin...Aber für Jesus müssen wir nicht funktionieren. Bei ihm können wir einfach nur SEIN, ohne etwas zu tun. ER sagt nicht, dass ich ein bestimmtes Wochenpensum erfüllen muss. Er sagt zwar, dass ich sein Reich an erste Stelle setzen soll, aber in diesem Punkt geht es wohl eher um eine Herzenshaltung, die sich dann auf alle Lebensbereiche auswirkt.

Meine Priorität ist sein Reich. Manchmal verwechsle ich sein Reich aber mit dem „etwas Tun für ihn“. Ich muss aber gar nicht immer etwas tun, das wichtigste ist, dass ich ihn liebe! Lieben kann ich ihn aber nur, wenn ich mich zuerst geliebt weiß. Manchmal lege ich mich mittags neben meine kleine 2-jährige schlafende Tochter und schaue ihr beim Schlafen zu. Dann stelle ich mir vor, wie Gott mich anschaut. Er liebt mich noch viel mehr, als ich meinen kleinen schlafenden Engel. Das erfüllt mich mit Freude. Er freut sich auch über mich, wenn ich NUR schlafe, er freut sich in

erster Linie weil ich BIN, nicht weil ich etwas tue. Wenn ich etwas tue, dann nur aus Liebe zu ihm. Es ist also besser, entspannt und ausgeschlafen auf die Arbeit zu gehen, um dort zwischendurch auch noch ein gutes Gespräch mit einer Kollegin zu haben, als wenn man müde und unausgeglichen auf die Arbeit geht und für Niemanden ein Zeugnis ist, weil man schon früh Morgens 1 Stunde gebetet hat. Ihr versteht mich hoffentlich nicht falsch☺ Ich liebe es morgens zu beten und die Stille zu genießen, bevor die Kids wach werden, aber ich sollte es nur tun, wenn ich es wirklich liebe.

Ja die Prioritätensetzung ist für unseren ganzen Alltag wichtig, damit wir eben ausgeglichen und innerlich still sein können. So ist es auch ganz gut, seine Woche mal grob zu planen, damit man nicht viel zu viele Termine macht, die einen in Stress und Unruhe versetzen. Wenn ich das Gleichgewicht zwischen Terminen und Zeit mit meinen Kindern und Mann halten kann, und zwischendurch auch noch Zeit für Gott finde, dann geht es mir richtig gut. Eigentlich bin ich kein Freund von Planen und organisieren, aber ich habe gemerkt, dass es mir gut tut, wenn ich mir auch bewusst Freiräume einplane, in denen ich nur Zeit für mich oder meine Kinder habe. Wenn ich mir mal wieder zu viel aufgehalst habe, schenkt Gott mir aber unerwartet auch mal Freiräume, wo ich dann auch dankbar drüber bin.

Wenn du auch ein Mensch bist, der schwer planen kann, oder der sich gern viele Aufgaben an Land zieht, dann versuch doch auch mal, bewusst Freiräume einzuplanen und deine Prioritäten anders zu setzen!

Eure Urte, ECG Oase Gorbitz